



# TC Electronics Staccato '51 Amp *Beautycase*



Francis „Rocco“ Prestia ist einer der profiliertesten und angesehensten Bassisten der Welt, seit über 40 Jahren spielt er bei Tower Of Power und ist bekannt für seine pumpenden Sechzehntelnoten, seine unfassbare Geschwindigkeit und die unverwechselbaren geschmack- und druckvollen Basslinien. Sogar Bassikonen wie Jaco Pastorius und John Patitucci nannten ihn schon als einen der Bassisten, die großen Einfluss auf sie hatten und haben. Wer Näheres über die Spielweise von Rocco wissen möchte, der möge sich den Workshop „Hidden Treasures“ meines geschätzten Kollegen Chris Hees in der letzten Ausgaben von bassquarterly (bq 1/2010) zu Gemüte führen. Ach ja, und die rechte Hand schön locker machen! Rocco selbst bezeichnete seine Spielweise augenzwinkernd einmal als „the hardest working right hand in music business“.

Von Leif Bendt

Nun aber zu meinem Testgerät von heute. Seit kurzem spielt Rocco über ein Topteil der dänischen Firma TC Electronics, an dessen Entwicklung er mitgearbeitet hat. Das Staccato '51 ist eine Weiterentwicklung des Topteils RH450. Dieses wiederum ist erst seit letztem Jahr auf dem deutschen Markt. Es wurde auf der Musikmesse in Frankfurt vorgestellt und war der erste Bassverstärker von TC Electronics. Vorher waren die Dänen nur als Hersteller von hochwertigen Effekten, Audio Interfaces und Computer Hardware bekannt. Der RH450 Verstärker und die dazugehörige Boxenserie schlugen ein wie eine Bombe: Der Stand der Firma war an allen Messtagen schwer umlagert und an den Ausstellungstagen wurde heftig getestet. Kein Wunder, denn TC Electronics genießt in der Musikbranche einen hervorragenden Ruf, und eine Bassserie dieses renommierten Herstellers, das klang vielversprechend.

### Überragende Handlichkeit

Der erste Eindruck des Staccato '51 ist verblüffend: Klein, leicht und mit einem schicken und robusten Gehäuse aus rot eloxiertem und gebürstetem Aluminium versehen, erinnert der Amp mich an ein Beautycase. Der Griff ist in das Gehäuse integriert und die Griffschale dient gleichzeitig als Kühlung. Mit seinen knappen vier Kilogramm Gewicht und der überragenden Handlichkeit ist den Entwicklern von TC Electronics ein Sahnestück gelungen. Kein Wunder, dass sich Rocco Anfang 2009 bei den Dänen meldete und anfragte, ob er mal ein Stack aus dem RH450 mit den dazu passenden Boxen ausprobieren dürfe. Er durfte, war begeistert und setzte sich später mit den Spezialisten zusammen, um seine eigenen Vorstellungen noch stärker miteinzubringen. Das Ergebnis sieht, bis auf die knackige Gehäusefarbe, dem RH450 sehr sehr ähnlich.

Auch der Aufbau ist der gleiche: Neben der Eingangsbuchse befindet sich der Gain-Regler, daneben die Vierbandklangregelung, der Tubetone Poti und das Mastervolume. Über den Klangreglern liegen die drei Taster, um Sounds abzuspeichern, und zusätzlich noch die beiden Taster für Shift und Mute. Der Staccato '51 Amp ist, wie sein Bruder, frei programmierbar und verfügt über drei Speicherplätze. Zusätzlich besitzt Roccas Amp die Funktion, mit Hilfe des Shift-Tasters den Zugriff auf die Einsatzfrequenzen der Klangregelung ändern zu können. Zudem hat der Gain-Regler ebenfalls eine zweite Ebene: Hier wird der eingebaute Kompressor eingestellt. TC Electronics nennt ihn „Spectracomp“, denn die Besonderheit bei diesem Kompressor ist, dass er die Bässe, Mitten und Höhen unterschiedlich bearbeitet. Mit nur einem Regler lässt sich der Bassound in diesen drei Bändern auf das Feinste beeinflussen. Und auch der Tubetone-Regler fährt zweigleisig: Mit Betätigung der Shift-Taste lässt sich hier die Lautstärke des eingestellten Sounds festlegen, um eventuelle Lautstärkeunterschiede der drei gespeicherten Presets anzugleichen. Das Ablesen und Einstellen geht leicht von der Hand, da alle Anzeigen von einer Reihe LEDs angezeigt werden, die dem Staccato '51 eine hervorragende Übersichtlichkeit verleiht. Dafür kriegt er von mir einen extra Bonuspunkt.



Auf der Rückseite des Verstärkers tummeln sich die Buchsen für den seriellen Einschleifweg, die Eingangsbuchse für den Fußschalter, DI Out und der Digitalausgang für den direkten Zugang zu einer Soundkarte. Der Digitalausgang ist von einem Blindstopfen verschlossen, damit niemand auf die Idee kommt, ihn im Livebetrieb als DI Out zu verwenden, um dann festzustellen, dass kein Signal im Mischpult ankommt. Gut so! Als einziges kleines Manko empfinde ich den einzelnen Boxenausgang. Eine einsame Kombibuchse als Verbindungsstelle zu den Boxen ist nur durch den mangelnden Platz auf der Rückseite des Amps zu erklären – aber ich kann damit leben.

### Maßgeschneidert

Alles in allem ist in dem kleinen Beautycase trotzdem alles drin, was der arbeitende Bassist heutzutage braucht. Die Hardware ist baugleich mit dem RH450, der von bassquarterly in Ausgabe bq 3/2009 bereits getestet wurde. Nur die Software ist anders, denn die Ingenieure von TC Electronics haben sich lange mit Rocco zusammengesetzt, um den Amp auf seine Bedürfnisse





maßzuschneidern. Denn, wer Aufnahmen von Tower Of Power kennt, weiß, dass der Sound von Rocco sehr perkussiv klingt: wenige Obertöne, ein mächtiger Bass und kraftvolle Mitten. Und genauso klingt auch der Staccato '51. Beim ersten Spielen über meine Box bin ich verblüfft, denn der TC Electronics Verstärker drückt mächtigen Schub aus der Box und lang gespielte Noten türmen sich zu einer Wand auf. Klangneutral ist dieser Amp definitiv nicht, sein Schwerpunkt liegt auf den Tiefmitten und Bässen. Höhen sind vorhanden, aber eher sporadisch, sie sind sehr hoch angesetzt und setzen dem Ton ein schnuckeliges Schmatzen auf. Seine Stärken spielt der Amp bei kurzen und knackig angeschlagenen Sechzehntelnoten aus. Kein Wunder bei dem Namensgeber, denn Roccas Spielweise ist ja, wie schon gesagt, extrem perkussiv, mit vielen Ghostnotes und Stops. Bei einer Funk- und Soulsession nehme ich den Staccato Amp mit und bei schnellen Funknummern machte das Top „untenrum alles zu“, wie es ein dankbarer Mitmusiker beschrieb.

Die Entwicklungszeit der TC Ingenieure hat sich also ausgezahlt, denn so nah am Sound von Rocco Prestia war ich noch nie: fette runde Bässe mit Definition und Arsch. Der Amerikaner würde „bumpy“ dazu sagen. Dabei lässt der Staccato '51 keine einzige Note unklar oder verwaschen klingen, der Bass ist immer präsent und voll da – eben Bass, wie er sein soll. Wer jetzt allerdings hofft, dass der Verstärker eine HiFi-Granate mit bombastischen Bässen und klirrenden Hochmitten ist, der wird sich enttäuscht abwenden. Im Auslieferungszustand ist keins der drei Presets aktiviert und alle Klangregler sind neutral eingestellt. Eine leichte Komprimierung und ein wohllosiert eingestellter Tubetone-Regler sind die einzige Klangformung.

Trotzdem klingt der Staccato '51 komplett anders als sein Schwestermodell. Eine neutrale Klangeinstellung ist nur mit viel Fingerspitzengefühl zu erreichen. Er kann es, will es aber nicht – und der Amp braucht es auch nicht. Der Sound ist speziell, aber unglaublich banddienlich und macht viel Spaß. Eine ganz neue Erfahrung, denn als Bassist spiele ich automatisch anders, dränge mich nicht so in den Vordergrund, sondern achte mehr auf den Groove und lass die anderen nach vorne. Die exakte Wiedergabe des Eigenklangs meines Basses ist nicht so wichtig, sogar das Mischungsverhältnis der Pickups lässt den Amp ziemlich kalt, der Sound ist immer da.

#### Resümee

Die Entwickler von TC Electronics haben hier ganze Arbeit geleistet und Rocco Prestia einen Amp gebaut, der kompromisslos auf den persönlichen Gebrauch von „Mr. Finger Style Funk“ zugeschnitten wurde. Der Name ist Programm, mit schnellen Staccatotönen kommt der Amp am besten zurecht und '51 ist das Geburtsjahr von Francis Rocco Prestia. Wer den Sound von Rocco mag und sich an fetten perkussiven Bässen und grummeligen Tiefmitten ergötzen kann, kommt zu hundert Prozent auf seine Kosten! Wer nicht darauf steht, braucht den Amp gar nicht erst anzutesten, lieber was anderes probieren. Da gibt es ja noch den RH450!

## DETAILS

**Hersteller:** TC Electronic **Modell:** Staccato '51  
**Herkunftsland:** Dänemark **Typ:** Vollverstärker mit Class D Endstufe  
**Leistung:** 450 Watt an 4 Ohm **Kanäle:** 1  
**Regler:** Gain, Bass, Low Mid, High Mid, Treble, Tubetone, Master  
**Schalter:** Memory 1, Memory 2, Memory 3, Shift, Mute, Power On/Off  
**Anschlüsse:** Input, Phones, Remote In, Aux In Digital Out, serieller Effekt Out/In, DI Out  
**Besonderheit:** Shift Funktion der Klangregelung, Spectracomp und Tubetone  
**Maße (L x B x H):** 27,5 x 29 x 6,6 cm **Gewicht:** 4,2 kg  
**Preis:** 1.356 Euro **Getestet mit:** Spector SD 4, Schwalbe Juices, Windmill Biajero, Glockenklang Double Box

[www.tcelectronics.com](http://www.tcelectronics.com)

